

Lemberg, Heinz-Dieter Heilmann und Robert Luft (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 70) München 1992, Oldenbourg Verlag, 403 S., zahlr. Abb., ISBN 3-486-55970-2, DM 148. – Die Festschrift für den Bochumer Mediävisten und Vorsitzenden des Collegium Carolinum geht ihr Thema aus drei Richtungen an (I. Ostmitteleuropa – Westmitteleuropa: eine These in der Diskussion, S. 21–78; II. Ostmitteleuropa – Westmitteleuropa: Beziehungen und Vergleiche, S. 79–271; III. Ostmitteleuropa und die böhmischen Länder, S. 273–391) und enthält aus den Abteilungen II und III folgende Aufsätze zum MA: Peter Hilsch, Zur Rolle von Herrscherinnen: Emma Regina in Frankreich und Böhmen (S. 81–89), nimmt die Identität der Gemahlin des westfränkischen Königs Lothar († 986) und der Gemahlin des Herzogs Boleslaw II. von Böhmen († 999) an, wofür historische, genealogische und numismatische Indizien sprechen. – Ludwig Hödl, Der Wissenstransfer im philosophisch-theologischen Werk des schlesischen Gelehrten Witelo (S. 91–105), skizziert das Leben des Breslauer Domherrn († vor 1314), seine durch Roger Bacon und in Auseinandersetzung mit ihm gewonnene Lichtlehre und seine um die neuplatonische Kosmologie kreisenden Lehren und Forschungen. – Kunstgeschichtliche Fragen behandeln Kunibert Bering, Westmitteleuropäische Vorbilder der Hofkunst Karls IV. (S. 107–114), und Manfred Wundram, Gmünd – Prag – Kolin – Kuttenberg. Überlegungen zum Architekten Peter Parler (S. 115–123). – Manfred Gerwing, Die böhmische Reformbewegung und die niederländische Devotio moderna. Ein Vergleich (S. 125–142), betont das unterschiedliche subjektive Zeiterleben des Gründers der Devotio moderna Geert Groote († 1384) und des böhmischen Reformers Johann Militsch von Kremsier († 1374) und die daraus resultierende verschiedene Handlungsweise, die es nicht erlaube, beide Reformbewegungen zusammenzufassen. – Heinz Thomas, Die Ernennung Herzog Wenzels von Luxemburg-Brabant zum Reichsvikar (S. 143–152), ediert die nicht gedruckte Urkunde Karls IV. von 1366, die als Abschrift des 15. Jh. erhalten ist, und verzeichnet die Unterschiede zur Ernennungsurkunde zum Reichsvikar im Arelat für den Kölner Erzbischof von 1372, die bisher als endgültiges Formular eines solchen Diploms galt. – Ivan Hlaváček, Prag als Aufenthaltsort westmitteleuropäischer geistlicher Fürsten in der Zeit Karls IV. (S. 153–163), kommt anhand einer Untersuchung der Zeugenreihen der Urkunden Karls IV. zu dem Ergebnis, daß der Hof des Kaisers in Prag große Anziehungskraft besaß. – András Kubinyi, Wirtschaftsgeschichtliche Probleme in den Beziehungen Ungarns zum Westen am Ende des Mittelalters (S. 165–174), berichtet über den Aufschwung des ungarischen Vieh- und Kupferhandels Ende des 15. Jh. und seine Integration in das Wirtschaftsleben der westlich gelegenen Länder. – Jaroslav Čechura, Zum Konsumniveau in Ostmittel- und Westmitteleuropa in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (S. 175–184), vergleicht das Konsumverhalten im Böhmen der Hussitenzeit und in Südwestdeutschland, um festzustellen, daß die höheren Gesellschaftsschichten in beiden Regionen ähnliche Bedürfnisse beim Essen und Trinken hatten. – Heinrich Koller, Zur Frühgeschichte politischer Gemeinschaften bei den Alpendslawen (S. 275–291), berichtet von mehrfach vergeblichen Versuchen, kirchliche Zentren bei den Alpendslawen einzurichten. Durch sie wäre die Entstehung nationaler Gemeinschaften gefördert worden, was nicht im Interesse der Salzburger Kirche lag. – Franz Machilek, Die Přemysliden,